

*9/a*  
*T. 311 Peru*

Referenzen und Initialen

i.A.22.14.7.3.-WRU/BMD

Adresse (für Telex an Dritte)

12 8. 91

Chiffriert	Priorität	Faktura	Text erg.	F.I.
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Norm. <input type="checkbox"/> Dring. <input type="checkbox"/> Flash	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Absender	Seite-Nr.
Presse et Info	1

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
wochentx					

\*\*\*

Informations hebdomadaires rapides no 33/91 du 12 aout 1991

1) Arbeitsbesuch des peruanischen Wirtschafts- und Finanzministers  
am 9. August in Bern

Am 9. August 1991 fand ein Arbeitsbesuch des peruanischen Wirtschafts- und Finanzministers Carlos Bolona Behr (B) in Bern statt. Dieser Besuch erfolgte anlässlich der Visite des Ministers in den Hauptstädten derjenigen Staaten, die sich bereit erklärt haben, Peru im Rahmen einer Unterstützungsgruppe mit einem finanziellen Beitrag, welcher fuer die Begleichung der Zahlungsrückstände (1,3 Mrd USD) gegenüber den internationalen Finanzinstitutionen eingesetzt wird, die Wiedereingliederung in das internationale Finanzsystem zu erleichtern. Die unter Führung des IMF aufgebaute, vorläufig lediglich auf informeller Basis beruhende Unterstützungsgruppe fuer Peru "Grupo de Apoyo" traf sich zum ersten Mal am 18. Juni 1991 in Washington. Die Schweiz hat sich dabei informell bereit erklärt, einen Betrag in der Höhe von 10 Mio USD fuer die Entschuldung Perus beizusteuern. Dieser nicht rückzahlbare Betrag

Datum: 12.8.1991  
 Teil intern: 61 22 01

Visum:

*Handwritten signature*



Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)



Chiffriert	Priorität	Faktura	Text erg.	F.I.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein	Norm.	Dring.	Flash

Absender \_\_\_\_\_ Seite-Nr. 2

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

koennte - die Genehmigung durch den Bundesrat vorbehalten - unter dem Rahmenkredit zur Finanzierung von Entschuldungsmassnahmen armerer Entwicklungslaender aus Anlass der 700 Jahrfeier geleistet werden.

Ziel der Reise von B war es, bei den einzelnen Glaebigerlaendern eine Bestaetigung ueber die in Washington jeweils versprochenen finanziellen Zuwendungen zu erhalten sowie Moeglichkeiten fuer ein eventuell hoeheres Engagement auszuhandeln.

Das offizielle Besuchsprogramm von B wurde durch einen Hoeflichkeitsbesuch bei Staatssekretaer Klaus Jacobi (JAC) vom Eidgenoes-sischen Departement fuer auswaertige Angelegenheiten eroeffnet. B unterstrich dabei den politischen Willen der Regierung Fujimori an der Zerschlagung der Verbindungen zwischen Drogenhandel und Terroris-mus sowie an der Beendigung des Guerillaproblemes festzuhalten. JAC begruesste die Rueckkehr Perus zur Demokratie, betonte jedoch, dass die Schweiz grossen Wert auf die Erfuellung der Menschenrechte lege und gab der Hoffnung Ausdruck, dass Peru auch bei seinem Kampf gegen den Terrorismus die Menschenrechte respektieren werde. B skizzierte zudem kurz die wichtigsten Elemente des Wirtschaftssta-bilisierungsprogrammes seiner Regierung.

Datum: \_\_\_\_\_  
Tel. intern \_\_\_\_\_

Visum: \_\_\_\_\_



Referenzen und Initialen  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Adresse für Telex an Dritte  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Chiffriert  Priorität  Faktura  Text erg.  F.I.   
Ja Nein Norm. Dring. Flash

Absender \_\_\_\_\_ Seite-Nr. **3**

Empfängercode Empfängercode Empfängercode Empfängercode Empfängercode Empfängercode

Anschliessend erfolgte ein Hoeflichkeitsbesuch beim Vorsteher des Eidgenoessischen Finanzdepartementes, Bundesrat Otto Stich (BRS). B unterstrich die Bedeutung der Erreichung eines ausgeglichenen Budgets im Wirtschaftsstabilisierungsplan, unterliess es jedoch nicht, auf die damit zusammenhaengenden geldpolitischen Probleme hinzuweisen. Gemaess BRS koennte das Budgetdefizit hauptsaechlich mittels einer verstaerkten Privatisierung des oeffentlichen Sektors verringert werden. An dieser Privatisierung sollten sowohl einheimische als auch auslaendische Investoren teilnehmen koennen. Das Interesse der Schweizer Investoren koennte dabei vor allem durch den Abschluss eines bilateralen Doppelbesteuerungsabkommens verstaerkt werden. Eine Idee, welche B positiv zu beurteilen wusste.

An der Arbeitssitzung unter der Leitung von Botschafter Nicolas Imboden (I), Delegierter des Bundesrates fuer Handelsvertraege, nahmen Vertreter der DEH (Petro Veglio (V), Sektionschef Lateinamerika), des Entwicklungsdienstes des BAWI (Minister Jean-Daniel Gerber (G)) sowie der politischen Direktion teil. I betonte in seiner Eroeffnungsrede die Bedeutung von Peru als Schwerpunktland der schweizerischen Entwicklungshilfe sowie die langjaehrigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Peru, welche auch in schwierigen Zeiten nicht abgebrochen wurden. Zum jetzigen Zeitpunkt seien fuer die Schweiz folgende Punkte von Bedeutung:

Letzte Seite

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
Datum: \_\_\_\_\_ Visum: \_\_\_\_\_  
Tel. intern \_\_\_\_\_

104 140 000 24405

Referenzen und Initialen

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Adresse für Telex an Dritte

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

\_\_\_\_\_

Seite-Nr.

4

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

a) Das wirtschaftliche Restrukturierungsprogramm Perus, b) die soziale Komponente, c) das Wirken der Unterstuetzungsgruppe fuer Peru sowie d) der schweizerische Beitrag an der Entschuldung.

B seinerseits hielt am Erreichen einer stabilen, liberalen, offenen und exportorientierten Wirtschaft fest. Die gegenwaertig durch das Stabilisierungsprogramm geforderten sozialen Kosten sah er als Folge der schlechten Wirtschaftspolitik der vorgaengigen Regierung an. B ging davon aus, dass die sozialen Kosten ohne Einfuehrung des Programmes bedeutend hoeher ausgefallen waeren. Wichtigster Punkt der Wirtschaftsreform werde die Privatisierung sein, wodurch die oeffentlichen Betriebe einem effizienteren Einsatz zugefuehrt werden koennten, die Haushaltskosten gesenkt wuerden und - ein funktionierendes Steuersystem vorausgesetzt - gar zusaetzliches Steuereinkommen erwirtschaftet werden koennte. Dieses liesse sich alsdann fuer die Schaffung von Arbeits- und Sozialporgrammen einsetzen. Wichtig sei ueberdies eine dezentrale Organisation des Gesundheits- und Ausbildungswesens, um der weiteren Verpolitisierung dieser Bereiche zu begegnen, indem die Macht der Gewerkschaften gebrochen wuerde. B gab sich ueberzeugt, dass die Finanzierungsluecke zur Begleichung der Zahlungsrueckstaende geregelt werde und sich die Unterstuetzungsgruppe Peru bald formell gebildet haben werde. Damit koennte Peru wieder mit einer Umschuldung im Rahmen

Datum: \_\_\_\_\_

Visum: \_\_\_\_\_

Tel. intern \_\_\_\_\_



Referenzen und Initialen  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Adresse (nur Telex an Dritte)  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Chiffriert  Ja  Nein  
Priorität  Norm.  Dring.  Flash  
Faktura  Text erg.  F.I.

Absender \_\_\_\_\_  
Serie-Nr. 5

Empfängercode    Empfängercode    Empfängercode    Empfängercode    Empfängercode    Empfängercode  
[ ]    [ ]    [ ]    [ ]    [ ]    [ ]

des Club de Paris rechnen und nach acht Jahren den versäumten Schuldendienst wieder aufnehmen. Was den Schweizer Beitrag in der Höhe von 10 Mio USD anbelangt, unterstrich I die Additionalität dieser Leistung zu den bisher geleisteten jährlichen Aufwendungen im Bereiche der technischen Zusammenarbeit. Ein zusätzlicher finanzieller Einsatz in einem zweiten Schritt haenge jedoch vom Erfolg des wirtschaftlichen Sanierungsprogrammes ab. B erkundigte sich erneut nach der Moeglichkeit einer zweiten Entschuldungstranche im 1992 ueber 10 Mio USD. V informierte dabei, dass die Schweiz durchaus bereit waere, kleinere Projekte im Sozialbereich in der Gesamthoehe von 10 Mio SFR zu unterstuetzen, vorausgesetzt es bestehe ein von der Regierung gestuetztes, unter der Fuehrung von WB und IMF ausgearbeitetes Sozialprogramm. Bevor der Einsatz weiterer Wirtschaftsinstrumente geprueft werde, brauche die Schweiz zusaetzliche Informationen ueber das Makroprogramm sowie den Beistand von IMF und WB betonte G. Der verbleibende Rest erlaube dann, die Art und Weise eines gezielten Einsatzes zusaetzlicher Instrumente zu pruefen. I bekraeftigte, dass ein weiteres Engagement der CH zudem innenpolitisch vom Vorhandensein eines Burdensharing abhaengig gemacht werde.

Das offizielle Programm wurde durch ein Pressegespraech von B abgeschlossen, wo er nochmals vor Journalisten die gegenwaertige

Datum: \_\_\_\_\_  
Tel. intern \_\_\_\_\_

Visum:

Referenzen und Initialien

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Priorität

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

6

Ja Nein

Norm. Dring. Flash

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Wirtschaftspolitik und deren Ziele umschrieb. B zeigte sich auch, ohne konkret erreichte weitere finanzielle Zusagen erhalten zu haben, auesserst befriedigt von seinem Aufenthalt in Bern.

K. Jacobi

////

Kopie an: - BRF, JAC, CM

NNNN

Datum: \_\_\_\_\_

Visum: \_\_\_\_\_

Tel. intern \_\_\_\_\_